



Sydney: Nackig in die Oper?

Keine Angst: Diese 5200 Nackedeis, die vor der atemberaubenden Kulisse von Sydneys Oper aufgestellt genommen haben, wollen nicht wirklich zur Aufführung. Es geht nicht um Theater, sondern um bildende Kunst: Der berühmte US-Fotograf Spencer Tunick (43) hat die entblößten Frauen und Männer für seine neue Installation „Mardi Gras: The Base“ vor dem Wahrzeichen von Sydney postiert. Wo er Ähnliches bereits an anderen Orten der Welt fotografiert hat, lesen Sie auf der **Seite 8**.
Foto: AFP



THEMEN DES TAGES

BAABE

Jüngste Wehr der Insel

Mit einem Altersdurchschnitt von um die 20 hat Baabe die jüngste freiwillige Feuerwehr der Insel und auch noch Grund zum Feiern. Die Kameraden konnten auf den 85. Geburtstag ihrer jungen Truppe anstoßen. **SEITE 11**

BERGEN

Insel der Elektro-Radfahrer



Mit einem flächendeckenden Netz von Elektro-fahrrad-Verleihstationen soll Rügen die erste movelo-Region in den neuen Bundesländern werden. Im Frühjahr, so ist es beabsichtigt, startet das Projekt. **SEITE 10**

POLITIK

Karadzic vor dem UN-Tribunal

Der frühere Präsident der bosnischen Serben, Radovan Karadzic, hat im Kriegsverbrecherprozess in Den Haag jegliche Schuld am Bosnienkrieg zurückgewiesen. Es war seine erste Erklärung vor dem UN-Tribunal. **SEITEN 2 und 4**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

„Xynthia“ schadete MV kaum

Das Orkantief „Xynthia“, das europaweit mehr als 50 Todesopfer forderte, hat in Mecklenburg-Vorpommern keine nennenswerten Schäden hinterlassen. **SEITE 5**

WIRTSCHAFT

Jetzt kommt die Wertstofftonne



Künftig sollen die Deutschen ihren Müll noch effektiver und gründlicher trennen. Die Bürger sollen nach Medienberichten sämtliche Abfälle nach Papier, Metall, Kunststoff und Glas sortieren. Die gelbe Tonne soll zu einer Wertstofftonne werden. Foto: vario images **SEITE 7**

AUS ALLER WELT

Chile bittet UNO um Hilfe

Nach dem schweren Beben mit über 700 Toten hat Chile die internationale Gemeinschaft um Hilfe gebeten. Chiles Regierung hat eine Prioritätenliste vorgelegt, erklärte das UN-Büro für humanitäre Angelegenheiten (OCHA) gestern in Genf. Im Katastrophengebiet wuchs in dessen die Furcht vor Gewalt und Plünderungen weiter. **SEITE 8**

Heute im MAGAZIN

Tierische Überlebenskünstler



Tage ohne Wasser, Leben im Extremklima: Tiere sind sehr anpassungsfähig.

Weitere Themen:

- ◆ Süppchen für alle
- ◆ Sparen bei Kassenkosten
- ◆ Wechsel bei Titelheldin



Anwälte kassieren für Musik aus dem Internet

Eine neue Abzocke greift um sich: Anwälte fordern Schadensersatz nach dem Herunterladen von Musik aus dem Internet und bieten tückische Vergleiche an. Verbraucherschützer registrieren 50 Fälle pro Woche in MV.

Von AXEL BÜSSEM

Rostock (OZ) Neue Masche beim Abkassieren von Internet-Nutzern: Anwälte fordern Geld von Personen, die sich illegal Musik aus dem Netz auf ihre Rechner laden. „Pro Woche werden uns etwa 50 Fälle gemeldet, in denen den Leuten vorformulierte Unterlassungserklärungen zugeschickt wurden“, sagt Joachim Geburtig von der Neuen Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern. Der Trick: Um Schadensersatzforderungen abzuwenden, würden die Anwälte den Betroffenen Vergleichsvorschläge zwischen 300 bis 1200 Euro anbieten. Verbraucherschützer Geburtig warnt jedoch davor, diese Erklärungen zu unterschreiben. Damit würde der Empfänger seine Schuld anerkennen.

Allerdings würden längst nicht alle Forderungen zu Recht erhoben, betont Geburtig. Es könne sein, dass sich ein Dritter in die drahtlose Verbindung (W-LAN) eines Nutzers einloggt und über diese Musik auf seinen Rechner spielt. Oder, dass die Internet-Adresse (IP), die bei jedem Zugriff aufs Internet wie ein Fingerabdruck jedem Computer zuzuordnen ist, falsch zurückverfolgt werde. „In solchen Fällen muss man sich gegen die Abmahnung wehren.“ Wenn allerdings tatsächlich illegal Musik heruntergeladen wurde, komme man aus der Sache in der Regel nicht mehr raus. Dann gelte es, auf die Höhe der Forderung zu achten: „Laut Gebührenordnung darf der Anwalt für einfache Urheberrechtsverstöße im privaten Rahmen nur 100 Euro berechnen.“ Das Ober-

landesgericht Köln habe zudem entschieden, dass 30 Euro Schadensersatz pro Titel angemessen sind. Diese Festlegung sei zwar nicht allgemein bindend, könne aber als Orientierung dienen. Der Rostocker Rechtsanwalt Johannes Richard warnt vor den Tücken beim Download: „In der Regel wird Musik über Tauschbörsen heruntergeladen.“ Viele Nutzer wüssten jedoch nicht, dass dabei der eigene Rechner zur Datenbank wird. Wenn man so zum Anbieter von Hunderten Titeln auf seiner Festplatte wird, sei das kein einfacher Verstoß mehr, für den die 100-Euro-Regelung zutreffen würde. Wenn dazu noch 30 Euro Schadensersatz pro Titel berechnet werden, kommen schnell einige tausend Euro zusammen. „Wir haben Fälle, in denen um die 5000 Euro gefordert werden“, erklärt Ri-

chard, der mit seinen Kollegen seit Jahren solche Fälle vertritt (www.internetrecht-rostock.de). Allerdings gibt der Experte auch teilweise Entwarnung: „Die Abmahnungen sind an die Inhaber der IP-Adresse gerichtet, das sind aber oft gar nicht die Verursacher, etwa wenn Kinder ohne Wissen ihrer Eltern Musik herunterladen.“ Und es sei noch nicht abschließend geklärt, ob Eltern dabei für ihre Kinder haften. Zudem gebe es zwar inzwischen mehr als 100 000 Abmahnungen, aber erst 20 bis 30 Urteile. Dennoch: „Die Gefahr, erwischt zu werden, ist sehr hoch“, warnt Richard. Es gebe Unternehmen, die nichts anderes tun, als im Netz nach illegalen Downloads zu suchen. „Und die Ausrede, dass man nicht wusste, dass Herunterladen verboten ist, zählt vor Gericht nicht.“ Aber nicht allein bei Musik-Downloads werden Internet-Abzocker immer dreister: Betrüger locken Nutzer auf Seiten, wo sie z. B. Programme, Gedichte oder Rezepte herunterladen können. Hinweise auf Kosten würden gut versteckt, warnen Verbraucherschützer. **Seite 2: Kommentar**

Rügen lässt 20 000 Eschen abholzen

Rügen (OZ/kat) Das Eschensterben in MV nimmt dramatische Ausmaße an. Auf Rügen müssen jetzt 50 Hektar gefällt werden. Das entspricht etwa 20 000 Bäumen. Gerd Klötzer, Leiter des Forstamtes Rügen/Abtshagen, liegen mehrere sogenannte Kahlliebs-Anträge vor. „Die Flächen sind zwischen fünf und 16 Hektar groß“, sagt Klötzer. Er hat bereits alle Gebiete begutachtet und die Anträge genehmigt. Nicht nur auf Rügen, sondern überall in MV sind die Eschen von einem Pilz befallen, der die Bäume sterben lässt. **Lokalteil**

Nordic-Auftrag bringt bis zu 100 Millionen

Moskau (dpa) Das russische Bergbau-Unternehmen Norilsk Nickels hat die Erteilung eines bis zu 100 Millionen Euro schweren Auftrags an die Nordic-Werft in Wismar über den Bau eines eisbrechenden Spezialtanks bestätigt. Das Schiff sei für den Transport von Brennstoffen sowie von Gaskondensat auf der Halbinsel Taimyr (Sibirien) bestimmt. „Wir sind sehr froh über die Perspektive, die dieser Auftrag für unser Unternehmen und unsere Mitarbeiter darstellt“, sagte Nordic-Eigner Witalij Jussufow. **Seite 5: Bericht**

Feininger machte Ribnitz zur Comic-City

Ribnitz (OZ/gr) Der Maler Lionel Feininger (1871 – 1956) verewigte die Stadt Ribnitz 1906 in einem US-Comic. Feininger zeichnete in der Tageszeitung „Chicago Tribune“ unter dem Titel „Wee Willie Winkie's World“ die Phantasien eines kleinen Jungen. Ribnitz diente als Vorlage, wie Gabi Raskop von der Galerie im Kloster des Kunstvereins Ribnitz-Damgarten jetzt sagte. Die Stadt hatte Feininger während seines Studiums in Berlin kennengelernt. Feininger war von der „Märchenstadt“, wie er sie nannte, fasziniert. **Bericht: Kulturseite**

Vögel auf Brautschau: Jetzt zwitschern sie wieder

Das Problem zwischen Männlein und Weiblein besteht auch darin, dass wir in einer Welt des schönen Scheins leben. Äußerlichkeiten bestimmen, was wir essen, welches Auto wir fahren, und nicht selten auch, mit wem wir Tisch und Bett teilen. Trost findet man da in der Erkenntnis, dass wir nicht die einzigen sind, die dem Blendwerk der Natur zum Opfer fallen. Nehmen wir nur das fröhliche Vogelgezwitscher, das uns jetzt morgens wieder weckt – wie wir inzwischen wissen, hat das Getriller mit Fröhlichkeit gar nichts zu tun. Es geht den Vö-

gelmännchen um Respekt, um Macht und – siehste wohl! – um die Weibchen. Sie hauen auf den Putz und machen auf dicke Hose. Und die Weibchen fallen darauf herein, Jahr für Jahr, Frühling für Frühling. Irgendwie kommt einem das bekannt vor. Übrigens: Vögel zwitschern nicht so einfach vor sich hin. Jedes Tier hat seinen eigenen Gesang, erklärt der Ornithologe Dr. Peter H. Becker im OZ-Interview. Sie singen sogar im Dialekt, eine bayrische Amsel klingt anders als eine auf Hidensee. Was Sie sonst noch über Vogelgezwitscher im Frühling wissen sollten, steht auf **Seite 3**



René Adler als Nummer 1 zur Fußball-WM

München (dpa) Der gebürtige Leipziger René Adler ist ab sofort Deutschlands Torwart Nummer 1. Schon vor dem heißen Test morgen gegen Argentinien (20.45 Uhr/live im ZDF) hat Bundestrainer Joachim Löw den Leverkusener Torhüter zum ersten WM-Gewinner gekürt. „René ist die Nummer 1. Er hat es in der Hand, ob er bei der WM spielt“, verkündete Löws Assistent Andreas Köpcke gestern. Bei den Feldspielern ist bei 25 geladenen Akteuren das Gerangel um einen Stammplatz noch viel größer. **Sportteil**



René Adler (25). Foto: apn

Neuer Dienst gibt Rat bei Krebskrankheit

Dresden (dpa) Seine bundesweit erste Außenstelle eröffnet hat gestern der Krebsinformationsdienst des Deutschen Krebsforschungszentrums Heidelberg am Krebszentrum in Dresden. Der Dienst sei eine neutrale Stelle, bei der sich Menschen wissenschaftlich fundiert über diese Krankheit informieren könnten, hieß es. Den Krebsinformationsdienst gibt es seit 1986. Eigenen Angaben zufolge werden jährlich mehr als 33 000 Anfragen telefonisch unter 0800-420 30 40 oder per E-Mail beantwortet. Mit der neuen Außenstelle soll der Dienst auch in Ostdeutschland bekannter gemacht werden. Zunächst geben zwei Ärztinnen telefonisch Hilfe bei Fragen zur Krankheit Krebs. **Internet:** www.krebsinformationsdienst.de